

Gemeinde aktuell

Mai Juni 2023

***Weigere dich nicht, dem
Bedürftigen Gutes zu tun,
wenn deine Hand es vermag.***

(Spr. 3,27)



**„Weigere dich nicht, dem Bedürftigen Gutes zu tun,
wenn deine Hand es vermag.“ (Spr. 3,27)**

Der Monatsspruch enthält eine Mahnung, die es in die biblische Sammlung der Sprüche, also der Lebensweisheiten Israels geschafft hat. Eine Ermahnung zur Gebefreudigkeit, die im folgenden Vers noch um die Aufforderung erweitert wird, diejenigen, die um Hilfe bitten, nicht auf den nächsten Tag zu vertrösten, wenn eine direkte Unterstützung möglich ist.

Natürlich hat dieser Bibelvers die harte antike Lebenswirklichkeit vor Augen. Wer seinen Lebensunterhalt nicht durch Arbeit verdienen konnte, der war auf mildtätige Hilfe angewiesen. Es gab weder eine Renten- noch eine Kranken- noch eine Arbeitslosenversicherung. Allenfalls die eigene Familie war zu Unterstützung verpflichtet, aber wenn auch die ausfiel, dann war das Betteln die einzige Möglichkeit zum Überleben.

Aus diesem Grund sind im Alten Testament die Witwen und Waisen sowie die Fremden, die keine Familien haben, die typischen Vertreter der Armut. Der Gott Israels aber erweist sich immer wieder als der Vater und Anwalt dieser Witwen und Waisen (z.B. Psalm 68,6) und als Beschützer der Fremden (z.B. Lev 19,33f). Er hat es seinem Volk zur Aufgabe gemacht, die Rechte der Ärmsten in der Gesellschaft zu schützen und sie mit dem zu versorgen, was sie zum Leben brauchen. Und daher waren Hartherzigkeit und die Weigerung zu helfen ein Widerspruch zu jeder echten Frömmigkeit.

Heute haben alle von Armut betroffenen Gruppen im Sozialstaat einen Rechtsanspruch auf elementare Versorgung durch die Gemeinschaft der Steuerzahler. Und manche leiten daraus ab, sie hätten durch ihre Sozialversicherungsbeiträge und Steuerzahlungen ihre Pflicht zur Hilfe bereits erfüllt. Der Monatsspruch aber fragt nicht danach, wieviel schon gegeben wurde, sondern danach, was die Hand noch vermag.



Wieviel ist noch im Portemonnaie? Welche Kraft ist noch da? Wieviel Zeit ist noch frei? Welche Kompetenzen habe ich? Das ist entscheidend.

Wie damals kann auch heute die Gemeinschaft nicht alle Lebensrisiken abdecken. Alleinerziehende mit Kindern sind z.B. in Deutschland die am stärksten von Armut betroffene Gruppe und das wirkt sich auf die Zukunfts- und Gesundheitschancen dieser Kinder extrem negativ aus. Welche finanzielle Unterstützung können wir ermöglichen, welche Zeit ihnen widmen, um sie zu entlasten? Welche Konzepte wechselseitiger Unterstützung können wir entwickeln und welchen politischen Druck aufbauen, damit sie mehr Rechte und eine bessere Versorgung erhalten?

Oder wir nehmen die Not der Geflüchteten, die Überforderung junger Familien, die fehlende therapeutische Versorgung psychisch Erkrankter, die Opfer von sexualisierter Gewalt oder die alleingelassenen Alten. Die Not der Einzelnen kann auch in einer reichen Gesellschaft groß sein, und dann braucht es diejenigen, die sich mit dem, was sie haben, dem, was sie wissen, oder dem, was sie organisieren können, aktiv werden.

Niemand kann alle Nöte dieser Welt beheben. Aber wenn alle Bürgerinnen und Bürger an den Stellen, an denen ihnen ein konkreter Hilfebedarf persönlich im Leben begegnet, ihre Hände nicht verschließen, dann wird diese Welt eine bessere Welt sein. Wenn wir an der einen Stelle, an der wir besonders kompetent sind, an der einen Stelle, an der unsere Hand etwas vermag, uns einsetzen, dann handeln wir im Sinne des Gottes, der uns unser Geld, unsere Zeit, unsere Kraft, unser Einfühlungsvermögen und unser Wissen vor allem deshalb gegeben hat, damit wir damit Gutes für die Bedürftigen bewirken können.

Prof. Dr. Ralf Dziewas Theologischen Hochschule Elstal



Wollige Grüße aus Karlsruhe



Am Freitagnachmittag machten sich: 37 Wölflinge, 17 Mitarbeiter und 2x Küchenfeen auf nach Karlsruhe um ein Wochenende unter dem Motto "Komme was Wolle" als Fahrtengemeinschaft gemeinsam mit drei Pfadfindern aus einem Kieler



Stamm zu erleben. Mit vielen kleinen Kennenlernspielen sind wir in den Abend gestartet. Zum Abendabschluss haben wir uns zu Liedern mit Gitarrenmusik getroffen.

Wir starteten am Samstagmorgen nach einem leckeren Frühstück mit einer Bibelarbeit. Im Anschluss haben wir uns in Kleingruppen mit unserem Lagerthema "**Komme was Wolle**" auseinandergesetzt. Zu der **Geschichte von dem verlorenen Schaf (Lukas 15, 4-7)**, haben wir uns über Verloren sein, von Jesus gefunden werden und auf den Schultern Heim getragen werden, ausgetauscht. Auch gab es aus den Gruppen Bilder, ein Theaterstück und eine Erzählung.



Nach einer Stärkung zum Mittag sind wir in den Wald aufgebrochen zu unserem Großgeländespiel um Schafe zu züchten, zu füttern, Wolle zu scheren und mit dem Verkaufserlös neue Schafe und Futter erwerben. Glücklich aber hungrig sind wir am Abend zum Grillen zum Lager zurückgekehrt .

Am Abend saßen wir am Lagerfeuer zusammen bei Liedern und Pfadfinder Tschai. Es wurden drei junge Pfadfinder, mit der metallenen Halstuchspange, in die Mitarbeit berufen (diese hatten in den Osterferien eine Woche lang an einer Schulung teilgenommen um alle Anforderungen für die JuLeiCa erfüllen zu können). Auch wurde das Thema der morgendlichen Bibelarbeit noch einmal aufgegriffen. Zu zweit ging es über ein vorgegebenes Feld, wobei einer mit geschlossenen Augen vom anderen geführt wurde. Wir haben uns bewusst gemacht, wie gut es ist, dass Gott den besten Weg kennt, den besten Überblick hat und wir uns von ihm getrost und sicher führen lassen können. Dann war es auch schon 21:45 Uhr und somit Bettchen-Zeit für die kleinsten Wölflinge. Die mittleren Wölflinge und unsere Jungpfadfinder durften sich noch am Strand im Fackelschein austoben um dann ebenfalls in den Bungalows in den Schlafsack zu krabbeln und sich Schlafen zu legen.

Für die Mitarbeiter brannte das Lagerfeuer noch ein Weilchen länger, mit Geschichten aus "alten Zeiten" bis auch bei den Mitarbeitern sich die Sehnsucht nach dem Schlafsack nicht mehr zurückdrängen ließ.



Am Sonntag um 08:20 Uhr läutete die Glocke und die warmen Sonnenstrahlen halfen uns beim Morgenapell. Nach dem Frühstück haben wir in kleinen Teams den Gottesdienst vorbereitet mit Theater, Deko, Gebet, Moderation und Aufbau. Um 11:15 läutete die Glocke zum Gottesdienst, den wir mit Liedern, einer Predigt zum Thema "Komme was wolle" - Gott ist bei mir. Dazu wurde uns mit dem Psalm 91 Mut gemacht. Zum Ende des GoDis wurde nach 17 Jahren Pfadfinderei unsere Stammesleitungsmitarbeiterin Cara Leitgeb bei den Plöner Seeschwalben, mit unserem Spruch: **BEI GOTT MÖGLICH** verabschiedet, das Leben zieht sie nach Hamburg für ihren Beruf als Lehrerin. Danke Dir Cara für all Deinen Einsatz und den gemeinsamen Weg mit Dir. Im Anschluss an das Mittagessen ging es dann an die Reinigung der Bungalows und Räumlichkeiten. Kurz vor 16:30 Uhr haben wir uns im Abschlusskreis getroffen und das Wochenende noch einmal Revue passieren lassen. Zum Ende sind wir nach den Liedern **Herr, wir stehen Hand in Hand und Nehmt Abschied, Brüder** mit einem "Allzeit breit" auseinander gegangen (nach unserem Gründer der Pfadfinderbewegung Robert Baden-Powell im englischen Original "be prepared"). Voller Erwartungen blicken wir nun in Richtung Sommerlager in Dänemark nahe Vinderup auf dem Platz des Trevældcentret.

Markus Kuster

Wichtige Termine !



Bitte merkt sie Euch vor, damit sie gut gelingen können:

9.05. um 19.00 Uhr Mitgliederversammlung

**13.05. von 14-17 Uhr 1. offenen Verbandsversammlung in NMS,
Klosterstr. 34**

**01.06. Gnadauer Gebetsabend Weites Land – am im EBZ in
Wittensee**

**18.06. um 11 Uhr Gottesdienst und Sommerfest in Plön mit der
Gemeinschaft aus Eckernförde**

**16.09 Einführungsgottesdienst von Tobias Friedrich und
Familie**

23.09. von 10 bis 12 Uhr Gemeindeforum

25.11. von 10-12 Uhr Gemeindeforum



Herzliche Einladung zum Sonntagskaffee nach dem 11 Uhr Gottesdienst

Gemeinschaft haben
kennen lernen
klönen



DAS BIBELGESPRÄCH

jeden Dienstag um 19.15 h

Die Bibel neu entdecken



Kontakte

Gemeinschaft in der Evangelischen Kirche: Plön, Tel. 04522/1040

Prediger: zur Zeit vakant

Homepage: www.gemeinschaft-ploen.de

Vorsitzende: Yvonne Leopold, Mail: y-leopold@t-online.de, Tel. 04522/7894961

Pfadfinder : www.ploener-seeschwalben.de

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Plön, Markt 24, Kirchenbüro Tel. 04522/2235

Impressum

Herausgeber: Gemeinschaft in der Evangelischen Kirche, Plön
Ulmenstraße 2, 24306 Plön

Bankverbindung: Förde Sparkasse, BLZ 210 501 70 , Kontonr. 0100 093 798
I BAN: DE26 2105 0170 0100 0937 98 , BIC: NOLADE21 KIE

Wir danken für...

Wir bitten um...

Gebetsanliegen

- Gottesdienste und Verkündigung
- lebendige Bibelgespräche
- vielfältige Mitarbeit in allen Gruppen
- das lebendige und gute Miteinander
- alle finanzielle Unterstützung
- gute Vorstandsarbeit und verlässliche Gemeindeleitung
- neue Mitglieder
- die Pfadfinderkinder u. Eltern
- für Bewahrung und Gesundheit in dieser besonderen Zeit
- Frieden in unserem Land
- Wohlstand
- Glaubens- und Meinungsfreiheit

- Gottes Segen für den Vorstand
- lebendige Gottesdienste
- tragendes Miteinander in den Gruppen
- Wachstum und neue Mitarbeiter
- Stärkung und Genesung unserer Kranken
- Bewahrung der uns anvertrauten Kinder
- Hilfe für Menschen in Not
- Weisheit bei politischen Entscheidungen
- Bewahrung der Natur
- Zusammenhalt der Gemeinde
- gutes Gelingen bei den Pfadfindern
- Frieden in der Ukraine

Herzliche Geburtstagsgrüße & Gottes reichen Segen

Irene Meier	08.05.
Astrid Schulze-Evers	08.05.
Anneke Lepenies	11.06.
Claudia Krüger	16.06.
Franziska Feindt	18.06.



Bild : Duyen Thai

Du bist ein Gott, der mich sieht. 1. Mose 16,13

Konfirmation von

Jona Noel Kuster

14.05. St. Marienkirche, Kirchnüchel





GOTTESDIENST SONNTAGS UM 11 UHR

- 07.05.23 Thomas Hohnecker
- 14.05.23 Hartmut Stropahl
- 21.05.23 Dagobert Wagner
- 28.05.23 Thomas Hohnecker
- 04.06.23 Dagobert Wagner
- 11.06.23 Hartmut Stropahl
- 18.06.23 Carola L'hoest *mit der Gemeinde aus Eckernförde*
- 25.06.23 Stefan Holzhauser *Abendmahl*
- 02.07.23 Dagobert Wagner



KINDERGOTTESDIENST sonntags parallel zum Gottesdienst

KIRCHENKAFFE sonntags nach dem Gottesdienst

BIBELGESPRÄCH * jeden Dienstag um 19.15 Uhr

GEBETSKREIS jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat um 19.15 Uhr

PFADFINDERSTUNDEN *

Mo.	17.00-18.30 h	(12-14J)	Ulmenstraße 2
Di.	17.00-18.30 h	(10-12J)	Ulmenstraße 2
Mi.	17.30-19.00 h	(8- 10J)	Ulmenstraße 2
Do.	19.00-20.30 h	(14 + J)	Ulmenstraße 2

*** Diese Veranstaltungen fallen in den Ferien aus.***